

## Gesundheit und Mikrobiom

**Die Universität Wien investiert stark in das Entwicklungsfeld Gesundheit und Mikrobiomforschung. Mit insgesamt 13 neuen Professuren schafft sie über Fakultätsgrenzen hinweg einen umfangreichen Expertise-Pool zu diesem Schwerpunkt und den vielfältigen Beziehungen zwischen Lebewesen und Umwelt. Die Professuren wurden im November 2018 ausgeschrieben und werden in den kommenden ein bis zwei Jahren besetzt. Die Finanzierung erfolgt über die Steigerung des Universitätsbudgets.**

Durch diesen deutlichen Finanzierungszuwachs kann die Universität Wien in den nächsten Jahren zielgerichtet in insgesamt 73 neue Professuren und Tenure Track-Professuren investieren. Sie setzt damit über Fakultätsgrenzen hinweg interdisziplinär vernetzte zukunftsorientierte Akzente: Neben Gesundheit und Mikrobiom in weiteren gesellschaftlich relevanten Bereichen wie Data Science und Digital Humanities, Gesellschaft und Kommunikation, Molekulare Biologie und Kognitive Neurowissenschaften sowie Quanten und Materialien.

Die Universität Wien betreibt derzeit einerseits Forschung im Bereich Gesundheit, andererseits im Bereich Mikrobiom, und darüber hinaus an der Schnittstelle der beiden Gebiete, um die komplexen Fragestellungen interdisziplinär zu beantworten. Die Universität Wien begegnet dieser Herausforderung mit der Schaffung von mehr als zehn neue Professuren auf diesem Forschungsgebiet. Das Spektrum reicht vom eher medizinisch-pharmazeutischen Aspekt (Microbial Biochemistry, Clinical Pharmacy oder Public Health Nutrition) über Global Health und das Medizinrecht bis zur psychologischen Perspektive mit Professuren in Motivationspsychologie, Stadt- und Umweltpsychologie, aber auch Alters- und Sportpsychologie.

Die Fakultät für Psychologie betreibt seit 2018 eine eigene Forschungs-, Lehr und Praxisambulanz, bei der der Fokus auf psychologischer Diagnostik und Beratung liegt. Darüber hinaus erforschen auch WissenschaftlerInnen der Fakultät für Sozialwissenschaften die gesellschaftspolitische Dimension von Gesundheitsfragen. Mit naturwissenschaftlichen Aspekten beschäftigen sich WissenschaftlerInnen der Bereiche Mikrobiologie, Chemie und Lebenswissenschaften sowie des Zentrums für Molekulare Biologie an der Universität Wien.

Anfang 2019 hat die Universität Wien ein eigenes Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft eingerichtet, um für zwei ihrer Stärkefelder einen attraktiven organisatorischen Rahmen zu schaffen und eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit im Entwicklungsfeld "Gesundheit und Mikrobiom" zu ermöglichen. Das Mikrobiom, die Gesamtheit der Mikroorganismen in einem System, spielt eine entscheidende Rolle für alle Ökosysteme und den Menschen. Auch dazu gibt es intensive Forschung an der Universität Wien und Kooperationen mit der MedUni Wien.

Die Universität Wien betreibt mit der Medizinischen Universität Wien gemeinsame translationale Forschungsprojekte und Core Facilities zur gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur – die Palette reicht von Imaging, der Erforschung von Antiepileptika und Krebstherapeutika bis zur bereits genannten Mikrobiom- und Metabolom-Forschung. Ziel ist, die Zusammenarbeit zu stärken und zu vertiefen, Synergieeffekte in strategischen Forschungsfeldern zu erzielen und auch institutionell zu verankern. Dazu gehört auch die

bewährte Kooperation in den Max Perutz Labs, einem Joint Venture der Universität Wien und der MedUni im Bereich der Molekularen Biologie.

Der Neubau eines eigenen Biologiezentrums am Standort des Vienna Biocenter in St. Marx soll sicherstellen, dass die lebenswissenschaftliche Forschung und Lehre weiterhin zukunftsorientiert auf international wettbewerbsfähigem Niveau stattfindet und damit einer der umfassendsten Life Science-Cluster Europas in Wien entstehen kann.

Die Universität Wien versucht auch, hochkarätige Forschungsk Kooperationen zwischen Partnern aus Wirtschaft/Industrie sowie der Wissenschaft auszubauen. Im Entwicklungsfeld "Gesundheit und Mikrobiom" gibt es dazu zwei Christian-Doppler-Labors (CD) an der Universität Wien. Eines zur Geschmacksforschung, das sich mit der Erforschung der an der Süßwahrnehmung beteiligten Rezeptoren im menschlichen Körper befasst; ein weiteres CD-Labor für Entropie-orientiertes Drug Design wird 2019 eingerichtet.

### **Internationale Spitzenforschung**

Derzeit gibt es an der Universität Wien über zehn ERC-Grants, die den Themenbereich Mikrobiom und Gesundheit abdecken.

Neue Professuren im Entwicklungsfeld Gesundheit und Mikrobiom

- Microbial Biochemistry
- Motivationspsychologie
- Psychologie des Alterns
- Stadt- und Umweltpsychologie
- Medizinanthropologie und Global Health
- Emerging pollutants
- Sports Nutrition
- Medizinrecht
- Public Health Nutrition

Tenure Track-Professuren

- Nutrition in the Prevention of Chronic Diseases
- Clinical Pharmacy
- Sportpsychologie

Plus: Fast-Track Christina Kaiser